

BERUFSORIENTIERUNGSLAUF

Beschreibung Maßnahme (Ausgangssituation & Idee, Inhalt, ...)

Der Berufsorientierungslauf wird für Schüler/innen der 7., 8. und 9. Schulstufe organisiert. Die Schüler/innen müssen sich an verschiedenen Stationen Informationen über regionale Firmen Institutionen und/oder weiterführende Schulen sowie, Ausbildungsberufe und das Thema Berufsorientierung holen. An den Stationen bekommen die Teilnehmer/innen theoretischen Input sowie auch Aufgaben, die alle Sinne ansprechen (Sehen, Schmecken, Fühlen usw.).

Der Berufsorientierungslauf wird als Wettbewerb veranstaltet, bei dem das fachliche Wissen, die sozialen Kompetenzen und die körperliche Aktivität gleichermaßen gefordert sind und gefördert werden.

Die jugendgerechten Sachpreise stellen einen zusätzlichen Anreiz für die Schüler/innen dar, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Ziel der Maßnahme ist, dass die Teilnehmer/innen die **regionalen Möglichkeiten** (Firmen und Berufe) kennen lernen.

Die Jugendlichen werden durch körperliche und geistige Aktivitäten angeregt das Thema **Berufsorientierung** auf andere Weise kennen zu lernen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt des Berufsorientierungslaufs ist die **Teamfähigkeit**, bestärkt durch das Zusammenarbeiten der Jugendlichen und das gemeinsame Bewältigen einer Aufgabe.

Einen weiteren Punkt bildet das Thema **Umweltschutz**. Witterungsbedingt findet der Berufsorientierungslauf in der Natur (Schulgelände, Sportplatz) statt, was den Schüler/innen auch bewusst gemacht wird – Vermeidung von Müll, achtsames Umgehen mit der Tier- und Umwelt.

Angestrebte Effekte

- a) Qualitative Effekte (*Was soll mit der Maßnahme erreicht werden?*)
- Praxisorientierte Berufsorientierung der Schüler/innen
 - Schüler/innen erhalten Einblicke in die Arbeitswelt
 - Schüler/innen lernen potenzielle Arbeitgeber kennen
 - Schlüsselkompetenzen werden bei Schüler/innen gestärkt
 - Einer Wettbewerbssituation gewachsen zu sein
 - Teamfähigkeit
 - Wahrnehmen der Umwelt
- b) Quantitative Effekte (*Wie viele Teilnehmer/innen können erreicht werden?*)
- Zehn und mehr Unternehmen aus verschiedenen Sparten (z. B.: Gastronomie, Blumen, Zimmerei, Tischlerei, Malerei, Elektro, Fitness, Service, KFZ usw.)
 - alle Schüler/innen der 7., 8. und 9. Schulstufe
- c) Beschreibung des Mehrwerts durch die Umsetzung der begleitenden Maßnahme (*z. B. Presse, weitere Vernetzung usw.*)
- Mediale Berichterstattung
 - Kontakt mit regionalen Betrieben
 - Kontakt Schule – Wirtschaft herstellen
 - Umwelt bewusst wahrnehmen

Zielgruppe der Maßnahme / Begünstigte

<i>Schulstufe/ Klasse; Betriebe; Eltern</i>	<i>Anzahl der Schüler/ innen</i>	<i>Detailbeschreibung der Zielgruppe</i>	<i>Auswahlverfahren</i>
Ab 7. Schulstufe	100	Alle Schüler/innen einer Schulstufe	

Schwerpunktsetzung

Kategorie:	Durchführung in Schulstufe			Zeitaufwand**		
	7.	8.	9.	VB*	DF*	NB*
Orientierung :						
• Schüler/innen lernen Themengebiete der Berufe „spielerisch“ kennen	X	X	X	5	1Tag	2
• Unternehmen kommen zur Veranstaltung				2,5	1 Tag	1

- *VB Vorbereitung
*DF Durchführung
*NB Nachbereitung

** in Stunden, wenn nicht anders angegeben.

Mögliche Kosten

Art der Kosten	Beschreibung	Summe
Werbematerial	Geschenk für Mitwirkende	
Buffet	Getränke, Kuchen, Brötchen	
Postporti		
Sachpreise	Kinokarten, Thermeneintritte,...	
Sonstiges		
	Gesamtsumme:	

Evaluation der Maßnahme

Eine Evaluierung der Maßnahme ist aufgrund des großen Aufwands zu empfehlen.

Ein Feedback der Jugendlichen ist von großem Interesse und wird deshalb erhoben.

Ablauf des Berufsorientierungslaufs

Beispiel für Aufgaben an den Stationen

- Fitnessübungen
- „Locken“ hobeln
- Autoteile erkennen
- Wortbildungsdrehscheibe
- „Wassertragen“
- Schmeckkasten
- Organe erkennen
- Hölzer erkennen
- „Heißer Draht“
- Fühlkasten
- Fliesen schneiden
- Blumen erkennen
- Farben mischen
- u. v. m.

WICHTIG: Es werden keinerlei Aufgaben gestellt, bei denen Müll entstehen kann. Alle Gegenstände, die man für eine Aufgabe benötigt, werden wieder mitgenommen. Es darf nichts ausgeteilt werden (Papier, Flyer etc.). Die Schüler/innen erhalten Punkteabzüge, wenn sie die Farbkarte zur Gruppenzugehörigkeitserkennung verlieren (somit kann verhindert werden, dass die Schüler/innen sie wegwerfen).

Ablauf

Es starten z. B. 14 Schüler/innengruppen an je einer der 14 Stationen. Sie bewegen sich in einer festgelegten Reihenfolge weiter (jede Gruppe erhält eine genaue Anweisung, in welcher Reihenfolge sie die Stationen besuchen muss). Die Stationen werden keinen aufbauenden Inhalt haben, daher ist die Reihenfolge unabhängig voneinander. An den Stationen werden die Schüler/innen in ca. drei bis vier Minuten über die Firmen (Schule) und Ausbildungsberufe aufgeklärt. Jeder Betrieb bzw. jede Schule bekommt ein Informationsblatt, welche Infos den Schüler/innen mitgeteilt werden müssen. Die übrigen Informationen können frei gewählt werden. Danach gibt es verschiedene Aufgaben zu lösen. An elf Stationen wird jeweils nur ein/e Schüler/in der Gruppe die Aufgabe lösen und an den restlichen drei Stationen bekommt die ganze Gruppe eine Aufgabe gestellt.

An den Stationen werden 0 bis 4 Punkte verteilt, die zum Schluss über die Platzierung entscheiden.

Da jede Gruppe an einer anderen Station startet, muss sie auch wieder zu dieser Station zurückkehren, damit die Zeit gestoppt werden kann. (Die Zeitnahme erfolgt durch die Personen an den Stationen mittels Handy oder Stoppuhr).

Die Schüler/innengruppen bestehen aus je ca. acht Schüler/innen. Der Lauf dauert ca. zwei Stunden.

Im Anschluss wird es einen gemeinsamen Treffpunkt mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern geben. Den Abschluss bildet ein Quiz über das Gelernte, Gehörte und Gesehene beim Berufsorientierungslauf.



Das Quiz

Das Quiz wird am Ziel mit den Gruppen durchgeführt. Es wird je einen Fragebogen pro Gruppe geben. Die Fragen werden sich nur auf die Inhalte des Berufsorientierungslaufs beziehen (Infos über Firmen, Schulen und Ausbildungsberufe).

Das Quiz wird vor Ort von den Betreuungspersonen ausgewertet. Wenn es mehrere Gruppen mit der gleichen Punktezahl gibt, findet beim gemeinsamen Treffpunkt ein Schätzspiel statt, bei dem das Siegerteam ermittelt wird.

Die Punktezahl

Die Punktezahl ergibt sich aus:

- Zeit
- Quiz
- Punkte bei den Stationen

Die Siegerehrung findet im Anschluss an den Berufsorientierungslauf statt. Die ersten drei Ränge werden mit jugendgerechten Preisen (Kinogutscheine, Kart-Gutscheine, Badeeintritte usw.) geehrt. Die Preise werden idealerweise von den teilnehmenden Betrieben gesponsert. Alle Teilnehmer/innen bekommen eine Urkunde.



**WIR
BEGLEITEN
DICH**

**BEI DEINER
ENTSCHEIDUNG**

BerufsFindungsBegleiter/in

www.berufsorientierung.at

DVR: 0561851
ZVR Zahl 881403473

<i>Firma</i>	<i>Name</i>	<i>Telefon</i>	<i>Check</i>	<i>Nr.</i>
				1
				2
				3
				4
				5
				6
				7
				8
				9
				10
				11
				12
				13
				14



Checkliste für die Unternehmen

- Name
- Ansprechperson
- Mitteilen der Standnummer
- Mitteilen des kürzesten Weges zum Stand
- Überprüfen, ob Handy bzw. Stoppuhr vorhanden ist
- Sicherstellen, dass alle wissen, dass sie die Gruppe stoppen müssen
- Sicherstellen, dass alle wissen, dass sie 3– 4 min. für Info brauchen dürfen und dann max. 2 min. für Aufgabe
- Kugelschreiber mitgeben – erklären, dass der/die Schüler/in, der/die dran war, ein „Kreuzer!“ bekommt

- Falls der Vertreter eines Unternehmens fehlt, anrufen

- Getränk mitgeben
- Mappe mit Urkunde überreichen



Checkliste für die Schüler/innen

- Gruppen 1–8: Sammelkarten/Teamkarten austeilen
- Gruppen 9–14: Namen aufschreiben – Sammelkarten/Teamkarten austeilen

- Welche Gruppe beginnt bei welcher Station?
- Plan erklären
- Noch einmal Sammelkarte erklären
- Spätestens um 11:30 Uhr wieder bei Start und Ziel sein

- Nichts wegwerfen, sonst Abzüge
- Bei den Stationen GEDULDIG warten



Berufsorientierungslauf

DATUM

ORT

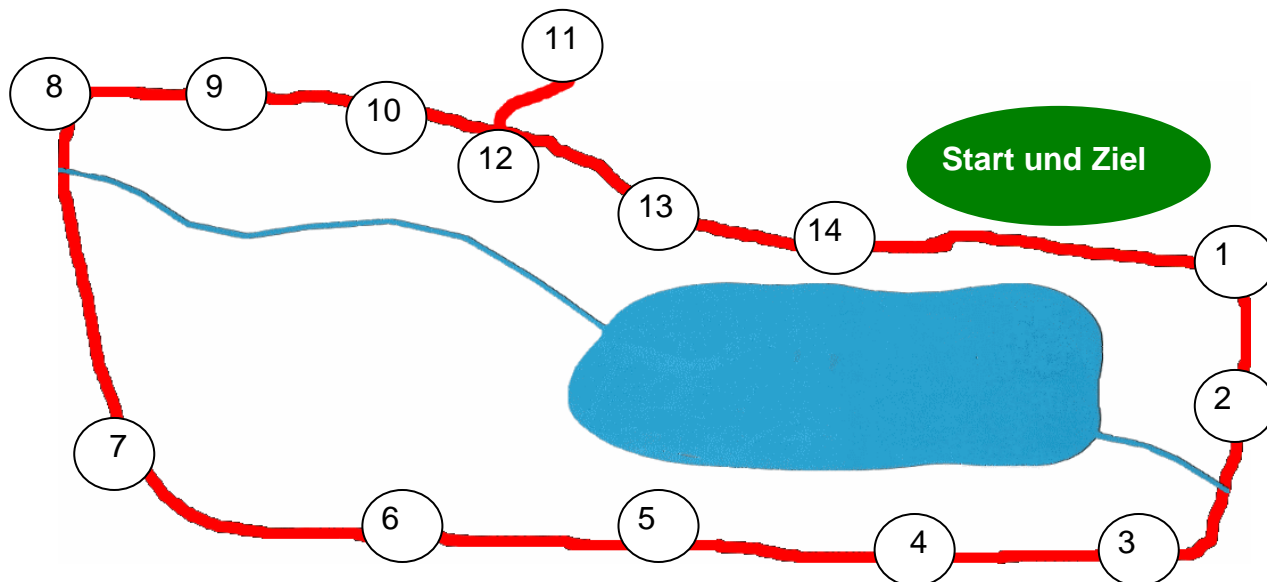
SCHULE



Teilnehmende Firmen und Schulen

Sponsoren

Beispiel für einen Plan:



1 Name der Station
 2 Name der Station
 3 Name der Station
 4 Name der Station

5 Name der Station
 6 Name der Station
 7 Name der Station
 8 Name der Station

9 Name der Station
 10 Name der Station
 11 Name der Station
 12 Name der Station

13 Name der Station
 14 Name der Station

SAMMELKARTE:

Starte bei **STATION 1** und kehre nach deiner letzten Station wieder zu **STATION 1** zurück!

Besuche die Stationen in dieser Reihenfolge:

Station:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Punkte:														

NR.: 1

Zeit: _____



**WIR
BEGLEITEN
DICH**

**BEI DEINER
ENTSCHEIDUNG**

BerufsFindungsBegleiter/in

www.berufsorientierung.at

DVR: 0561851
ZVR Zahl 881403473

Teamkarte: NR.:	Teamkarte: NR.:
Teamkarte: NR.:	Teamkarte: NR.:
Teamkarte: NR.:	Teamkarte: NR.:
Teamkarte: NR.:	Teamkarte: NR.:



**WIR
BEGLEITEN
DICH**

**BEI DEINER
ENTSCHEIDUNG**

BerufsFindungsBegleiter/in

www.berufsorientierung.at

DVR: 0561851
ZVR Zahl 881403473

Standnummer:





Beispiel für das Quiz

Station 1

Wo in der Steiermark gibt es Krankenpflegeschulen?

- LKH Stolzalpe
 Leoben
 Frohnleiten
 Fürstenfeld

Station 2

In der Blumenstube in Murau ist das Arbeiten mit den drei „H's“ sehr wichtig. Was bedeuten die drei „H's“?

- Herz
 Haut
 Hirn
 Hand

Station 3

Wie heißt der Beruf „Restaurantfachfrau“ auf Englisch?

- waiter
 waitress
 waiterer
 watreessin

Station 4

Welche drei Schulfächer sind am wichtigsten, um bei den Murauer Stadtwerken den Beruf Elektroinstallationstechniker/in zu erlernen?

- Mathematik
 Physik
 Englisch
 Chemie

Station 5

Wie viele Beschäftigte gibt es derzeit im Hotel Lercher in Murau?

- 14
 15
 16
 17

Station 6

Was wird in der IBS Paper Performance Group in Teufenbach hergestellt?

- Papier
 Entwässerungssysteme für die Papierindustrie
 Computerteile
 Blumenvasen

Station 7

Welche Fähigkeiten muss man haben, um im Betrieb Holzbau-Zimmerei Hirner in Oberwölz den Beruf Zimmerer/Zimmerin zu erlernen?

- Gleichgewichtssinn
 Mathematikkenntnisse
 Schwindelfreiheit
 handwerkliches Geschick

Station 8

Wie lange dauert die Lehrzeit für den Lehrberuf Tischler/in?

- 2 Jahre
 2,5 Jahre
 3 Jahre
 3,5 Jahre

Station 9

Wie heißt der Beruf „Fliesenleger“ auf Englisch?

- stove fitter
 tiler
 joiner
 carpenter

Station 10

Wie heißt das Fitnessstudio in Murau genau?

- Fitnessstudio Murau
 Lifestyle Fitness Murau
 Murauer Fitness
 Fitness in Murau

Station 11

Was darf in keinem Lebenslauf fehlen?

- Alter der Eltern
 Unterschrift
 Datum
 Sternzeichen

Station 12

Wie heißt die BerufsFindungsBegleiterin für Murau?

- Frau Zangl
 Frau Offner
 Frau Platzer
 Frau Fülle

Station 13

Wie viele Lehrlinge werden im Durchschnitt pro Jahr von der Firma Malermeister Wolfgang Ostermann aus Schöder aufgenommen?

- 0
 1
 2
 3

Station 14

In welchem Lehrberuf wird in der Firma Fellner GmbH in Katsch an der Mur ausgebildet?

- Maler/in und Anstreicher/in
 KFZ-Techniker/in
 Zimmerer/Zimmerin
 Fitnessbetreuerin



Feedback zum Berufsorientierungslauf am Datum der Veranstaltung

Wir waren mit dem Berufsorientierungslauf

sehr zufrieden zufrieden nicht zufrieden

weil: _____

Die vorgestellten Berufe waren für uns

sehr interessant interessant nicht interessant

weil: _____

Wir würden an so einer Maßnahme

wieder mitmachen nicht mehr mitmachen

weil: _____

Wir haben beim Berufsorientierungslauf

viel gelernt nichts gelernt

weil: _____

Wir sind an einer Begleitung durch eine BerufsFindungsBegleiter/in interessiert:

ja nein

Wenn ja – bitte Namen und Adressen aufschreiben:

Danke für Euer Feedback!



**WIR
BEGLEITEN
DICH**

**BEI DEINER
ENTSCHEIDUNG**

BerufsFindungsBegleiter/in

www.berufsorientierung.at

DVR: 0561851
ZVR Zahl 881403473

Gruppe 1

Schüler/innenliste

Nachname	Vorname

URKUNDE

Name

hat beim Projekt



den 1. Platz belegt.

Ort/Datum

URKUNDE

Name

hat beim Projekt



erfolgreich teilgenommen.

Ort/Datum